

17. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

24. Februar 1954

131/J

A n f r a g e

Dipl.-Ing.  
der Abg./Dr. S c h e u c h, E b e n b i c h l e r und Genossen  
an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe,  
betreffend Lautsprecheranlagen auf den Bahnhöfen der ÖBB.

Lautsprecheranlagen gehören heutzutage zu den unentbehrlichen Hilfsmitteln bei der Abwicklung des modernen Verkehrs. Daher hat auch die ÖBB versucht, in allen grösseren Bahnhöfen von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. Dass dies leider nicht mit besonderem Erfolg geschehen ist, geht daraus hervor, dass vom in- und ausländischen Reisepublikum immer wieder über das schlechte Funktionieren der Lautsprecheranlagen auf den österreichischen Bahnhöfen Klage geführt wird. Jeder Fahrgast der ÖBB weiss aus Erfahrung, dass in einer grossen Zahl von Bahnhöfen von den für das Publikum bestimmten Durchsagen nur der geringste Teil und der auch nur bei äusserster Beanspruchung des Kombinationsvermögens verstanden werden kann.

Nach Ansicht von Fachleuten ist dieses Versagen eines anderenorts sehr wirksam eingesetzten Hilfsmittels insbesondere darauf zurückzuführen, dass

1. die für die Raumakustik zuständigen Fachleute meist erst dann zu Rate gezogen werden, wenn nach Fertigstellung der Bahnhofsanlagen die akustischen Gebrechen offenkundig werden;
2. die Behebung der Mängel vielfach unfachmännisch durch eine Vermehrung der Lautsprecher statt durch eine Verminderung derselben bei gleichzeitiger Nachhallbekämpfung in den zu besprechenden Räumen versucht wird und
3. die Sprechtechnik der Ansager zu wünschen übrig lässt.

Damit erfüllen aber die Lautsprecheranlagen weder für die ÖBB noch für das reisende Publikum ihren Zweck. Insbesondere tritt auch keine Entlastung des Bahnhofpersonals durch Fragen der Reisenden ein. Weiters zeigt die Erfahrung, dass bei einigen Bahnhofsneubauten ein Weniger an Marmor ein Mehr an Gebrauchstüchtigkeit der Anlage ergeben hätte.

18. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

24. Februar 1954

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe die

A n f r a g e,

ob er bereit ist,

bei den Österreichischen Bundesbahnen Vorsorge zu treffen, dass

1. in Hinkunft im ersten Stadium der Planung von Bahnhöfen die künstlerische Konzeption und die modernen Erfordernisse der Akustik aufeinander abgestimmt werden und
2. bei allen bereits bestehenden Bahnhöfen durch Vornahme geeigneter fachmännischer Massnahmen das volle Funktionieren der Lautsprecheranlagen noch vor Beginn der Hauptreisesaison 1954 sichergestellt wird.

-----